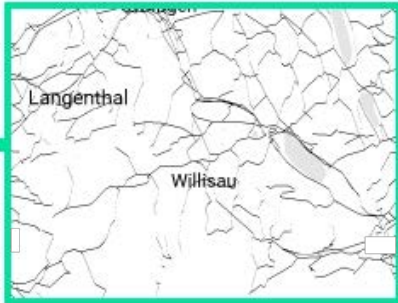


**7. Werkwanderung**  
des **Werkbundes Zentralschweiz**

Geführte Wanderung entlang der Enziwigger – Dauer 2h,  
anschliessend Wurst, Brot und Getränke  
Kosten: Mitglieder SWB: 5.– / Nichtmitglieder: 10.–

# Stütz- mauern

Die Stützmauer zur Enziwigger

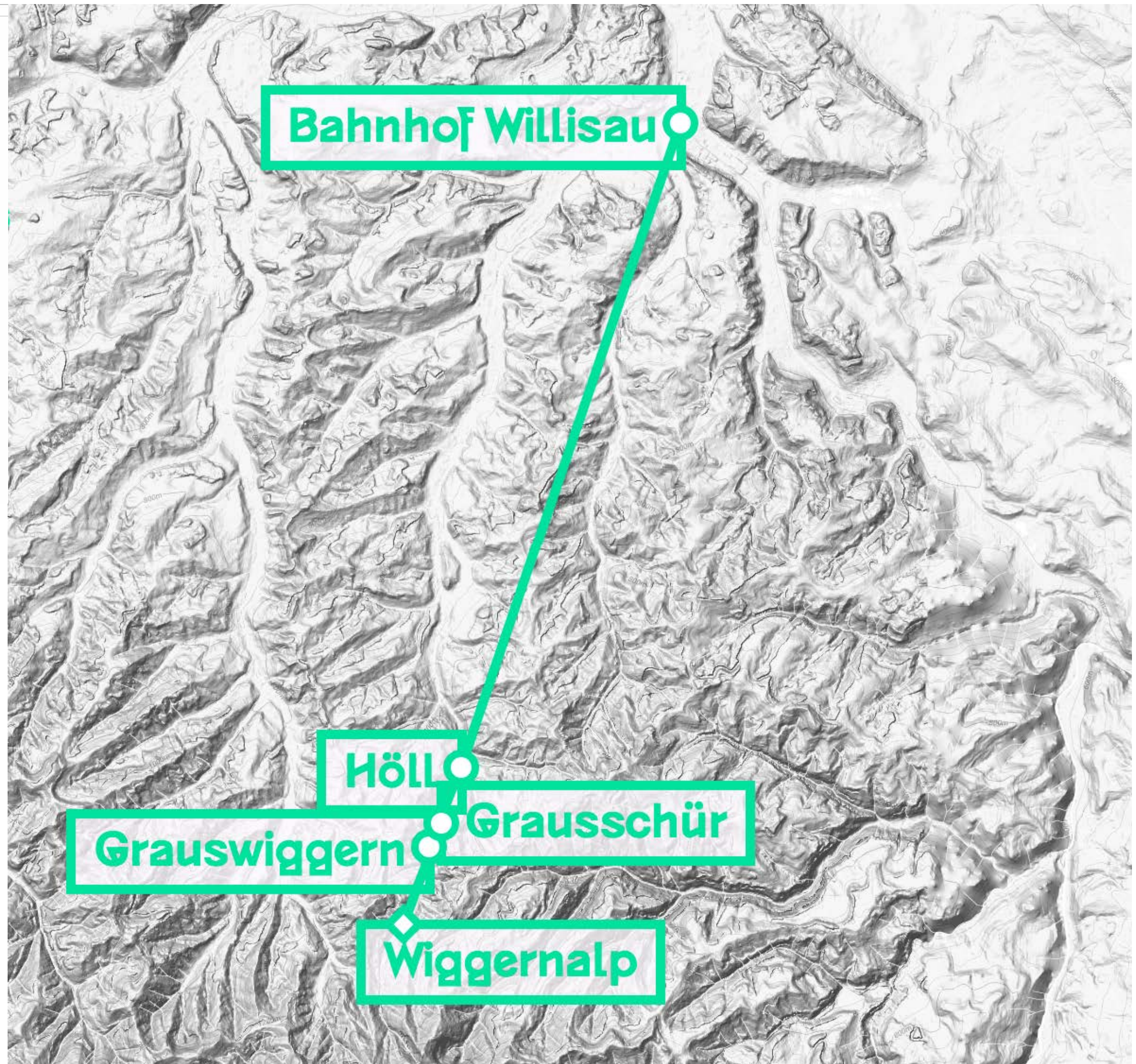


Am **Freitag, 23. September 2016**

Beginn Bahnhof Willisau, 17 Uhr

Mit **Oskar Spiess**

Landwirt und Förster





## Oskar Spiess

Oskar Spiess lebt und arbeitet seit seiner Geburt 1934 in Hergiswil beim Napf. Neben seiner Arbeit als Landwirt war er mehrere Jahrzehnte Revierförster der Korporation Willisau. Er war massgebend beteiligt an der Erstellung der Stützmauer zur Enziwigger.



## Stützmauern

Die Stützmauer zur Enziwigger

## Treffpunkt

17:00 Uhr / Bahnhof Willisau

Anreise mit öv

Luzern Bahnhof ab: 16.16 h (S6)

Shuttlebus ab Bahnhof Willisau bis Hergiswil Höll und zurück

Ausgerüstung: Gutes Schuhwerk

## Einführung

Die rund drei Kilometer lange Stützmauer zur Enziwigger von der Höll bis zur Wiggerehütte ist eine Anlage, welche vor rund fünfzig Jahren entstanden ist. Sie wurde nach einem Unwetter von der Korporation Willisau in Eigenregie im Auftrag des Kantons Luzern erstellt und ersetzte die damalige Bachverbauung, die im Jahre 1972 von der Wasserwucht mitgerissen wurde.

Die Enziwigger entspringt am Nordhang des Napfs und kann zu einem reissenden Fluss anschwellen. Durch ein enges Tal fliesst sie steil abfallend nach Hergiswil – wird zur Wigger und mündet in Aarburg in die Aare ein.

Von der Höll aus windet sich eine Strasse schlangenförmig der Enziwigger entlang hoch zum Parkplatz, als Ausgangspunkt für Napfwanderer: Auf der einen Seite der hanglagige Wald, auf der anderen Seite die Wiese, dazwischen die rund eineinhalb Meter hohe Stützmauer, die den Fluss von der Strasse trennt. Durch ihre gleichförmige Linienführung über eine längere Distanz wird die Stützmauer ein bestimmendes und erlebbares Bauwerk.

Ein leichtes Wippen beim Befahren der Strasse irritiert. In gleichmässigen Abständen sind Erhöhungen im Asphalt spürbar, welche auf eine eventuelle Oberflächenentwässerung der Strasse hinweisen. Auf Nachfrage bei der Gemeinde Hergiswil wird erklärt, dass dies auf die spezielle Konstruktion der Stützmauer mit regelmässig eingebauten Querriegeln zurückzuführen ist. Dies sei eine übliche statisch motivierte Bautechnik des damaligen Ingenieurs Vetter vom kantonalen Tiefbauamt Luzern gewesen. In der Region seien einige „Rippenmäuerchen“ mit dieser Technik erstellt worden, welche man heute als „Vetterlimauer“ wiedererkenne.

Eine elegante Brücke mit seitlichen Flügelbrüstungen quert die Enziwigger und erinnert an die Zeit, als Heckflossen an Autos noch dazu gehörten. Weiter oben ragt ein gerader Betonriegel als Brücke aus dem Wald, das wie ein Brett das Bachbett überspannt.

Die seitliche Wiese ist steil und an einzelnen Orten ist ersichtlich, dass bei starkem Regen der Hang in Bewegung kommt. Einige sichtbare Gräben sind im Gefälle integriert, um das Oberflächenwasser in grosse Zementrohre zu fassen, welche in regelmässigen Abständen unter der Strasse in Flussrichtung in die Stützmauer eingelassen wurden.

Die Anlage bildet in sich ein geschlossenes Werk und fasziniert durch ihre Einfachheit. Sie hat durch ihre Einbettung und Linienführung etwas poetisches und es ist zu hoffen, dass sie ihren Reiz noch lange halten kann.

Die Stützmauer sei der Stolz der damaligen Verantwortlichen der Korporation Willisau gewesen. Über vier Jahre hinweg wurde mit bis zu 16 Arbeitern gleichzeitig daran gebaut.

Die Stützmauer hat dem letzten Unwetter im Jahr 2005 standgehalten. Das Tal jedoch wurde davon stark in Mitleidenschaft gezogen.

## Höll



Bild: Peter Humm

## Grauswiggern



Bild: Peter Humm

## Grausschür



Bild: Peter Humm

## Wiggernhütte

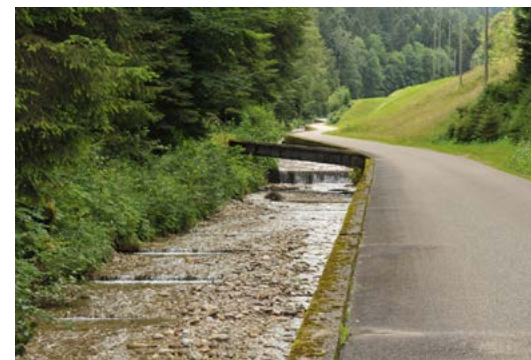


Bild: Peter Humm

## Chinesenhütte



Bild: Peter Humm

## Was ist Werkwandern?

Der Werkbund Zentralschweiz greift anlässlich von Wanderungen in der Region Luzern aktuelle Gestaltungsthemen auf und schafft so einen substantiellen Diskussions-Rahmen.

Die Themen reichen dabei vom städtischen Raum bis hin zu peripheren Orten, ebenso sind auch „Erwanderungen“ von Galerien, Ausstellungen- und Kulturräumen geplant.

Los geht es jeweils an einem frühen Freitag-Nachmittag. Der Anlass ist öffentlich und wird von einer oder von mehreren Personen begleitet, welche sich mit dem Tagesthema befassen.

## Kontakt

info@werkwandern.ch  
Schweizerischer Werkbund SWB  
Ortsgruppe Zentralschweiz

**SWB** Schweizerischer Werkbund  
Werkbund Suisse

## NOTIZEN

## Willisau, Bahnhof

